Zahlen und Kurven : Statistiken zur Bernischen Botanischen Gesellschaft

Autor(en): **Schäfer, Deborah / Schneeberger, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **76 (2019)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-869420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zahlen und Kurven:
Statistiken zur Bernischen Botanischen Gesellschaft

Autoren

Deborah Schäfer und Ruedi Schneeberger

In den 100 Jahren seit der Gründung der BBG hat sich viel verändert: vom Vorstand über die Mitglieder bis hin zu der Kleidung, die diese tragen.

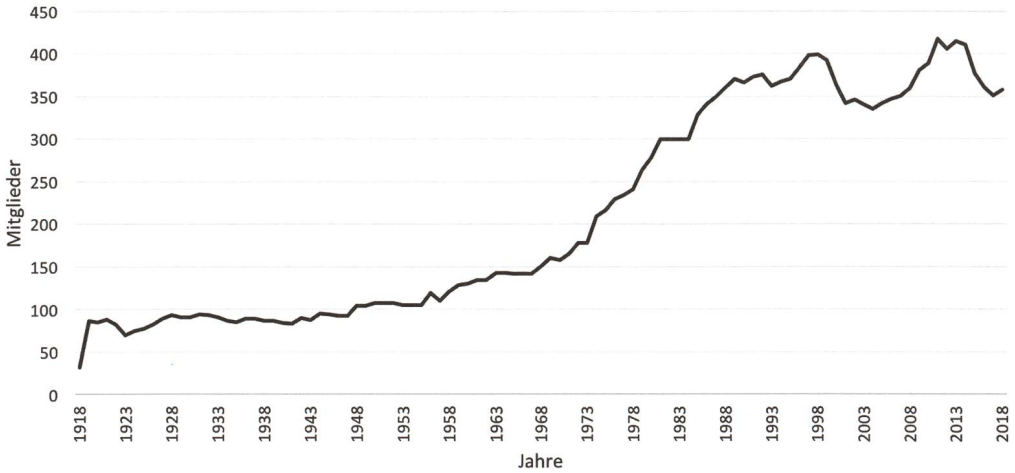
Gestartet hat alles mit 32 Mitgliedern am 19. Dezember 1918 und einem Vorstand aus drei Mitgliedern, nämlich Professor W. Rytz, Präsident, Dr. W. Lüdi, Sekretär, und Seminarlehrer H. Schwab, Kassier. Während fast 50 Jahren blieb der Vorstand aus drei Mitgliedern bestehen, nahm aber danach stetig etwas zu, bis im Jahr 2009 ein Vorstand mit 16 Mitgliedern erreicht war, der Rekord in der bisherigen Geschichte der BBG. Darauf folgte eine Abnahme auf 8 Vorstandsmitglieder bis Ende des Jahres 2018.

Die Mitgliederzahl der BBG nahm in den letzten 100 Jahren tendenziell stetig etwas zu. Nach einem raschen Anstieg von 32 auf 86 Mitglieder, gleich im ersten Jahr nach der Gründung der BBG, stagnierte die Zunahme zunächst. Eine Abnahme, trotz widriger Zustände im Zweiten Weltkrieg, war jedoch nicht zu beobachten. Erst in den fünfziger und sechziger Jahren ging die Zunahme der Mitgliederanzahl weiter. Dieser Anstieg ging weiter bis 1998, als 399 Mitglieder gezählt werden konnten. Nach genauer Betrachtung der Mitgliederbeiträge wurde jedoch festgestellt, dass nicht alle 399 Mitglieder auch Mitgliederbeiträge zahlten, wonach die Mitgliederliste bereinigt wurde und deshalb in den darauffolgenden Jahren eine erstmalige drastische Abnahme auf 335 Mitglieder im Jahr 2004 zu beobachten war. Danach folgte wiederum ein Anstieg der Mitgliederanzahl bis das bisherige Maximum von 417 Mitgliedern im Jahr 2011 erreicht wurde. Nach einer erneuten Bereinigung der Mitgliederliste schrumpfte die Anzahl der BBG Mitglieder erneut auf 365 Mitglieder im Jahr 2018.

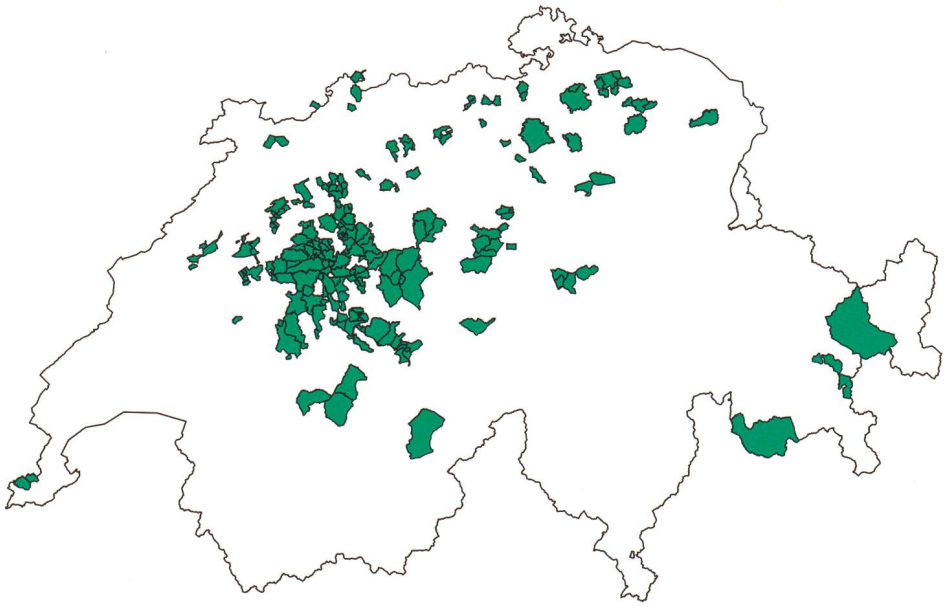
In den vergangenen 100 Jahren hat sich nicht nur die Anzahl der Mitglieder der BBG verändert, sondern auch die Zusammensetzung derselben. Während 1919 nur gerade 10 der 85 BBG Mitglieder weiblich waren, so ist der Frauenanteil während der letzten 100 Jahre von 12 % auf 51 % angestiegen. Ende 2018 waren 186 der 365 BBG Mitglieder weiblich.

Auch die Herkunft der verschiedenen BBG-Mitglieder wurde immer vielfältiger. 1919 gab es nur gerade 13 Mitglieder, die nicht in der Stadt Bern ansässig waren. 2018 hingegen stammen die BBG-Mitglieder aus 17 verschiedenen Kantonen sowie aus Österreich (2 Mitglieder) und den Niederlanden (2 Mitglieder).

Auch der Mitgliederbeitrag hat sich über die Jahre hinweg verändert. Während dieser bei der Gründung 3 CHF betrug, so wurde er schon im ersten Jahr nach der Gründung, also 1919, auf 5 CHF erhöht. Verglichen mit dem heutigen Mitgliederbeitrag von 40 CHF mag dies als ein sehr geringer Betrag erscheinen. Vergleicht man ihn jedoch mit den damals üblichen Löhnen – ein Angestellter bei der SBB verdiente zum Beispiel 120 CHF pro Monat – so war die Mitgliedschaft zu dieser Zeit doch eher etwas für die wohlhabenderen



Entwicklung der Anzahl Mitglieder von 1918 bis 2018



Herkunft der BBG-Mitglieder im Jahr 2018 (nach Wohngemeinde aufgeschlüsselt)

Zeitgenossen. Heutzutage ist die Mitgliedschaft, auch dank des vergünstigten Mitgliederbeitrags von 20 CHF für Studenten, allen Mitbürgern aus finanzieller Sicht möglich.

Spannend ist auch die Entwicklung der Kleidung. Wie auf den Fotos der Pieterlen-Exkursionen von 1919 und 2018 zu sehen ist (siehe Bilder zur Exkursion 1 dieses Jubiläumbandes), hat auch hier ein grosser Wandel stattgefunden. 1919 stehen die Männer mit Anzug, Krawatte und Hut im Feld und die wenigen teilnehmenden Frauen tragen lange Röcke. Im Jahr 2018 trägt man anstelle der Anzüge und Röcke farbige, atmungsaktive T-Shirts und kurze oder lange Feldhosen. Anstelle der Krawatten sind moderne Kameras oder Feldstecher zu sehen. Hüte gibt es noch, aber auch diese haben sich in Form und Farbe stark verändert.